

Federf. Stadamt: Grünflächenamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Stadtplanungs- und Bauausschuss	Stadtbaurat Stojan	28.02.2002	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Grüner Ring Gladbeck

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Die Projektidee Grüner Ring Gladbeck verfolgt folgende Ziele:

- Kurze Wege ins Grün.
- Vernetzung der Grünzüge in Gladbeck.
- Erhöhen des Freizeitangebotes und der Landschaftsqualität.
- Verbesserung des regionalen Images als weicher Standortfaktor.

Mit diesem Konzept wird ausdrücklich auf den in diesem Jahr rechtskräftig gewordenen Landschaftsplan und auf die Maßnahmen der Emschergenossenschaft zur Sanierung der Boye und ihrer Nebengewässer, aber auch auf die Maßnahmen der Stadt Gladbeck zur ökologischen Sanierung der durch Bergsenkung und landwirtschaftlichen Wasserbau geschädigten Bachoberläufe Bezug genommen. (Regionale Fluss – Stadt - Land: Ökologischer Umbau des Boye - Systems in Gladbeck). Durch eine Kombination von Flächenerschließung durch Rad- und Fußwegebau, Entwicklung von Freiflächen, Pufferzonen zu Naturschutzgebieten, Herrichten von Brachen und Ausstätten vorhandener Freiflächen sowie ökologische Sanierungsmaßnahmen soll der Freiraum rund um den städtischen Siedlungsbereich einschließlich der Durchdringungs- und Verknüpfungsbereiche gesichert und für Zwecke der naturverträglichen Erholung erschlossen werden.

Die Aufteilung in vier Teilprojekte erfolgte unter dem Gesichtspunkt der Finanzierung des städtischen Eigenanteils, der technischen Abwicklung über jeweils zwei Jahre und den erwarteten Baufortschritten bei der Gewässersanierung im Rahmen des Projektes Ökologischer Umbau des Boye-Systems in Gladbeck.

Die vier Projektbausteine zum Grünen Ring Gladbeck sind:

1. Sanierung und Attraktivierung Nordpark
2. Sanierung und Attraktivierung Quälingsgrünzug
3. Entwicklung Osttangente
4. Entwicklung Haarbachgrünzug

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Zu 1.:

Ökologische Sanierung und Attraktivierung des Nordparks einschließlich seiner Verflechtungsbereiche.

Im Zentrum steht die ökologische Sanierung des ca. 75 Jahre alten Nordparks mit Teichentschlammung, Entwicklung einer Gewässerrandvegetation, Renaturierung des Zulaufgrabens einschließlich der Kleingartenquerung und Überarbeitung der Gehölzbestände. Zur Verbesserung der Erholungsfunktion und Entspannung von Konfliktbereichen soll das Spiel- und Sportangebot verbessert werden; an der Ostseite für Eltern mit Kleinkindern und an der Westseite auf Brachflächen im Randbereich zu einem Vereinssportplatz Jahnplatz und dem Heisenberg-Gymnasium ein Jugendtreff mit Angeboten für Trendsportarten.

Zu 2.:

Ökologische Sanierung und Attraktivierung des Quälingsbach-Grünzuges

Hier geht es um die Verbesserung des Wegesystems im Waldgebiet zwischen den Stadtteilen Schultendorf, Rentfort und Zweckel. Die Wege sind z.T. Schulwege und werden von Rollstuhlfahrern eines benachbarten Altenheimes genutzt. Wegen des schlechten Zustandes werden jedoch Verbesserungen gefordert. Der Wald ist besonders an den Siedlungsrändern durch Entwicklung ökologisch standortgerechter Waldsäume zu stabilisieren. Zum Naturschutzgebiet Nr. 4 "Quälingsbachaue" sind Pufferzonen zu entwickeln. Die Anlage eines Walderfahrungspfades wird diskutiert.

Zu 3.:

Entwicklung der grünen Osttangente

Die Siedlungsbereiche der Städte Gelsenkirchen und Gladbeck im Teilraum südlich der A 2 sind bereits zusammen gewachsen. Der nördlich anschließende Raum ist noch landwirtschaftlich geprägt, der durch die Bauleit- und Landschaftsplanungen als Freiraum erhalten werden soll. Durch Siedlungs- und Verkehrsstrukturen hat sich eine Zersplitterung der Freiräume beider Städte ergeben. Eine Entwicklung des Freiraumes für die Naherholung und als Biotopvernetzung macht nur Sinn, wenn die Freiraumpotentiale beiderseits der Stadtgrenzen gemeinsam entwickelt werden.

Diese verbliebenen Freiflächen zwischen den Siedlungsbereichen sollen im Sinne des IBA-Landschaftsparkes für die naturnahe Erholung erschlossen werden. In diesem Bereich hat die Stadt Gladbeck im Rahmen des Projektes "Fluss Stadt Land" eigene Maßnahmen zur Sanierung der Oberläufe von Haarbach, Wittringer Mühlenbach und Nattbach vorbereitet. Angrenzende Flächen sollen durch naturnahe Pflanzungen aufgewertet und durch Rad- und Fußwege erschlossen werden. Gleichzeitig sollen die Freiflächen auch ökologisch vernetzt werden. Der Friedhof Brauck soll ins Grünsystem eingebunden werden, die zur Zeit nicht genutzte Friedhofserweiterungsfläche könnte für die Erholungsnutzung optimiert werden.

Zu 4.:

Ökologische Sanierung und Attraktivierung des Haarbachgrünzug

Auch hier sollen ergänzend zur wasserbaulichen Maßnahme der Emschergenossenschaft die Freiflächenqualität verbessert, durch Rad- und Fußwege erschlossen und ökologisch vernetzt werden. Der Anschluß an die Haldenlandschaft und den Wittringer Wald soll hergestellt werden.

Eine erste grobe Kostenschätzung stellt sich für die einzelnen Module folgendermaßen dar

Modul 1: Ökologische Sanierung und Attraktivierung Nordpark

Anlage von naturnah gestalteten Kleingartenanlagen und Mietergärten davon Grunderwerb	105 TEuro (--)
Landschaftsverträgliche Freizeitmöglichkeiten davon Grunderwerb	820 TEuro (--)
Ingesamt:	<u>925 TEuro</u>

Modul 2: Ökologische Sanierung und Attraktivierung Quälingsbach

Sicherung und Entwicklung von Naturschutzgebieten und von für den Naturschutz entwickelbaren Flächen davon Grunderwerb	490 TEuro (128 TEuro)
Ausbau eines Rad- und Fußwegesystems im Emscher-Landschaftspark davon Grunderwerb	180 TEuro (--)
Landschaftsverträgliche Freizeitmöglichkeiten davon Grunderwerb	200 TEuro (--)
Insgesamt:	<u>870 TEuro</u>

Modul 3: Entwicklung Osttangente

Sicherung und Entwicklung von Naturschutzgebieten und von für den Naturschutz entwickelbaren Flächen davon Grunderwerb	210 TEuro (98 TEuro)
Ausbau eines Rad- und Fußwegesystems im Emscher-Landschaftspark davon Grunderwerb	250 TEuro (46 TEuro)
Landschaftsverträgliche Freizeitmöglichkeiten davon Grunderwerb	250 TEuro (--)
Insgesamt:	<u>710 TEuro</u>

Modul 4: Entwicklung Haarbachgrünzug

Anlage von naturnah gestalteten Kleingartenanlagen und Mietergärten davon Grunderwerb	250 TEuro (46 TEuro)
Ausbau eines Rad- und Fußwegesystems im Emscher-Landschaftspark davon Grunderwerb	70 TEuro (--)
Landschaftsverträgliche Freizeitmöglichkeiten davon Grunderwerb	180 TEuro (--)
Ingesamt:	<u>500 TEuro</u>

Diese Investitionssummen decken sich mit z.T. abweichenden Projektnamen im Investitionsprogramm 2001 bis 2005; lfd.-Nr. 58 bis 61. Abweichend vom Haushaltsbuchentwurf wird aus heutiger Sicht das Modul 3 Entwicklung Osttangente vorgezogen und für 2005 vorgesehen.

Zur Finanzierung des Eigenanteils der Stadt wurde u.a. auf die bisherige Finanzplanung zum Projekt: "Ökologieprogramm Sanierung Jovyplatz" zurück gegriffen. Das Projekt Jovyplatz sollte nicht mehr in der am 26.08.1996 vom Umweltausschuss beschlossenen Form realisiert werden, weil einerseits der Teich inzwischen wieder funktionsstüchtig ist, im Zuge des Ausbaus der Schützenstraße die angrenzenden nördlichen Flächen neu gestaltet wurden und andererseits für den südlichen Parkteil neue Anforderungen gesehen werden.

Es ist notwendig, die verschiedenen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auszuschöpfen. Ein ÖPEL-Förderantrag wurde in 2001 mit dem Hinweis auf Fördermöglichkeiten der Städtebauförderung abgelehnt. Daneben sind auf Gladbecker Seite bisher die Projekte Anmeldungen zur Regionale Fluss-Stadt-Land zum ökologischen Umbau der Oberläufe von Boye-Nebenbächen zu nennen. In Betracht kommen aber auch Überlegungen, den Ökopool mit einzubeziehen.

Eine Schätzung der Folgekosten ist in dem Stand der Planung nicht sinnvoll, weil Flächenzuschnitte und Art und Umfang der Ausgestaltung erst im weiteren Planungsablauf festgelegt werden.

Vorschlag für die weitere Bearbeitung:

- Konkretisierung der Planung zum Vorentwurf für Modul 1 Ökologische Sanierung und Aktivierung Nordpark um einen Förderantrag zu stellen
- Abstimmung gemeinsamer Interessen beim Modul 3 "Entwicklung Osttangente" mit der Stadt Gelsenkirchen, Aufstellen eines Vorentwurfes

Finanzielle Auswirkungen

I.	Investitionskosten gesamt	rd. 3.000.000 Euro
	Zuschüsse Dritter	keine Aussage möglich
	Eigenmittel	keine Aussage möglich

II. Folgekosten

Betriebskosten (jährlich)

Kalkulationskosten (jährlich)

Im derzeitigen Planungsstand lassen sich keine verlässlichen Folgekosten berechnen.

Beschlussentwurf:

Der Stadtplanungs- und Bauausschuss nimmt den Stand der Planung zur Kenntnis und stimmt dem Vorschlag für die weitere Bearbeitung zu.

Der Bürgermeister
I.V.

Stojan
Stadtbaurat

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: